

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in die Blätter werden eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 18,000 Exemplare.

# Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt“ die Zeile 2 Ngr.

### Dresden den 7. August.

— Glaubwürdigen Nachrichten zufolge hat sich der königl. sächsische Hof vor wenigen Tagen von der Villa bei Regensburg nach Hising bei Wien begeben, um ferneren Aufenthalt selbst zu nehmen.

— Der Herr Graf Hohenthal, königl. sächsischer Gesandter in Berlin, ist vorgestern Abend auf der Böhmisches Bahn hier wieder eingetroffen. Bekanntlich reiste er vor mehreren Tagen von hier in das königl. preussische Hauptquartier in Nikolsburg. Der Herr Gesandte ist nur in Wien gewesen und bereitet sich vor, an dem demnächst zu eröffnenden Friedenscongrès zu Berlin das Königreich Sachsen zu vertreten. Einem Gerücht zufolge dürfte ihm als militärischer Bevollmächtigter der königl. sächsische Generalmajor v. Fabrice beigegeben werden.

— Bogumil Dawson, der Proteus der deutschen Bühne, geht zu Gastspiel nach Amerika und schiffet sich schon den 11. d. M. in Bremen ein. Seit länger denn acht Jahren hat man ihm schon von Newyork aus glänzende Anträge gemacht, da man die feste Ueberzeugung hegt, daß nur ein so berühmter Name fähig ist, das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen. Herr Dawson geht, von seiner Gemahlin begleitet, nach Newyork und wird dort fünf Monate verweilen. Man werte ihm schon früher für diese Zeit 40,000 Dollars zu, welches Honorar auch leicht gewährt werden kann, da er eine große, neuverbaute, schöne Theater eine Tageseinnahme von 700 Dollars liefert. Ihm wurde die Hälfte jeder Einnahme angetragen und so könnte ihm diese Zeit, wenn er jeden Monat nur 20 Mal spielt, eine Ausbeute von 80,000 Dollars gewahren. Herr Dawson hat sich in Allem freie Hand vorbehalten und wird erst nach seiner Ankunft verfügen. Man verlangt ihn dringend nach anderen Städten; vielleicht geht er später auch nach dem Süden und auf dem Retourweg nach London, wo er in Betreff eines Honorars schon selbst ein kleines Californien finden würde. So ist es denn wieder deutsche Kunst und deutsches Wissen, was jenseit des Meeres den alten Ruhm vermehrt, der unser Erbtheil ist und währet trotz allen Stürmen der Zeit.

— Unser verehrter Hofopernjänger Tichatschek hat von Sr. Majestät dem König von Schweden in Anerkennung seiner künstlerischen Leistungen und zwar bei Gelegenheit seines Geburtstages am 11. Juli die Decoration: Litteris et Artibus erhalten. Bekanntlich gastirte Herr Tichatschek mehrere Monate auf der Hofbühne zu Stockholm, wo er nicht nur einige neue Opern in Scene setzte, sondern auch in selbigen die Hauptpartieen mit einer Anerkennung sang, die seinen Ruf von Tag zu Tag mehrte und allen größeren Zeitungen des Landes Veranlassung gab, seiner rühmlichst zu gedenken.

— Der Ertrag einer Sammlung für verwundete und kranke Soldaten, veranstaltet in dem land- und forstwirtschaftlichen Vereine zu Buschhausen bei Reinhardtgrünna, durch dessen Vorsitzenden Herrn Dr. Schulze-Hausdorf im Betrage von 10 Thlr. 11 Ngr., wovon 4 Thlr. für die Hinterlassenen im Kriege gefallener Sachsen bestimmt, wurden uns gestern zur Weiterbeförderung übergeben, was wir hierdurch dankend acceptiren.

— Am Sonntag Nachmittag passirte ein aus Böhmen kommender Extrazug die Marienbrücke, der in ungefähr 40 bedeckten Güter- und Personenwagen die erste aus dem Kriege heimkehrende preussische Mannschaft und außerdem einige Gopfer, vier Feldpost- und drei Eisenbahnpostwagen führte. Locomotiv und Wagen waren mit grünen Bäumchen geschmückt. Gegen Abend und gestern folgten noch mehrere dergleichen Züge.

— Am vergangenen Sonntag Nachmittag trafen auf der Böhmisches Bahn die im königl. preussischen Hauptquartier zu Nikolsburg befindlichen Beamten des königl. preussischen Kriegsministeriums und der Feldintendantur hier ein und fuhren ohne Aufenthalt von hier nach Berlin.

— Das königl. preussische Feldhauptlager wird in drei Eisenbahnzügen mit je über 100 Achsen aus Böhmen durch Dresden zurück nach Berlin befördert werden. Bereits gestern wurde ein solcher Zug erwartet, die beiden anderen sollen heute und morgen nachfolgen.

— In dem Krankenhause hat gestern Morgen ein Maurer aus den Trachenbergen Aufnahme gefunden, der in der vorangegangenen Nacht zwischen Pieschen und Neudorf bei einem Sturz, an dem auch 12 preussische Soldaten Theil genommen, in einem derselben lebensgefährlich verletzt worden sein soll.

— Die Zeit der Vogelwiese und mit ihr zum Theil auch die der sonstigen Gesellschafts- und Familien-Vogelschießen ist hinter uns. Wie sehr verschieden war sie mit der der früheren Jahre! Wo sind sie diesmal geblieben, die Akrobaten und saure Gurken-Verkäufer, die Riesendamen und Bravourtänzer, die Affentheater und Viebespiegel, die Zauberanfänger und Würfelspieler? Wo kröhsten diesmal die Prekursorer Nachtigallen, wo stöhnten die italienischen Seeräuber? Alles dieses hatte die allgewaltige Hand des Schicksals verschluckt. Statt

der Wallfahrer nach der Vogelwiese zogen die Schanzentag-tägliche große Massen Arbeiter oder Neugieriger an sich. Statt der Schießübungen mittels Bolzen nach dem Mar in blauer Luft auf hoher Stange, übten sich die Krieger dort in ihrem ernstlichen Handwerk. Und welche schmerzliche empfundene Veränderung hat der Wegfall der „großen Woche“ in dem Haus-halt-Stat so mancher armen Pfifferkuchen- oder Würst- und Semmel-Verkäuferin hervorgebracht? Sie, die durch den damit erzielten Verdienst vielleicht den ganzen Jahres-Niechins gedeckt sah, trauert jetzt nicht nur um diesen, sondern überhaupt um jeden anderen Erwerb. Der vielen Hundert Hände, welche sonst bei diesem weitbekanntesten Volksfeste Arbeit und Erwerb gefunden, nicht zu gedenken. Mit einem Worte, der diesmalige Wegfall der „großen Woche“ hat nicht nur in den Annalen der Vogelwiese eine leere Stelle erzeugt, sondern auch bei vielen Gewerbs- und Verkaufsleuten schmerzliche Reminiscenzen zurückgelassen. Doch wird mit der Wiederkehr geordneter Verhältnisse der erlittene Ausfall hoffentlich bald vergessen sein.

— Am gestrigen Vormittag wurde ein junges Mädchen aus Vorstadt Neudorf aus den Fluthen der Elbe gezogen, in denen sie am vergangenen Sonntag Abend den Tod gesucht und gefunden hatte. Der Anlaß zu diesem Selbstmord ist unbekannt. Der Leichnam wurde polizeilich aufgehoben.

— Von der Forststraße aus wurde vorgestern ein Kutscher in die Diaconissenanstalt gebracht. Derselbe war dort auf der Straße in seinem Blute liegend aufgefunden worden. Infolge plötzlich überkommener Krankheit soll er vorher von seinem Wagen herabgestürzt sein.

— Wie aus dem heutigen Inserat zu ersehen, fand gestern die Eröffnung einer Filiale der Sächsischen Bank in Chemnitz statt. Der Vicepräsident der Bank, Herr Geh. Rammerrath Raschel, ist in Begleitung des Herrn Bankdirectors zu diesem Zwecke gestern nach Chemnitz gereist.

— Das „L. Z.“ schreibt: Vor einiger Zeit meldete die N. Mg. Ztg., daß in den sächsischen Beamtenverhältnissen bald eine durchgreifende Aenderung durch Preußen eingeführt werden würde. Ein Anfang ist nun gemacht worden. Die Zoll- und Steuerdirection in Dresden, die Hauptzoll- und Hauptsteuerämter, bei denen sich preussische Controlleure befinden, endlich die Salzverwaltungsbehörde sind unter preussische Mitverwaltung, wenn nicht Leitung gestellt worden.

— Ein Soldat der braunschweigischen Artillerie, welcher die Wache auf einem der Wagen gehabt hatte, wurde am Sonnabend Abend bei der Ankunft des Transports in Leipzig vermißt. Auf telegraphische Anfrage langte die Mittheilung an, daß der Mann zwischen Stummborf und Halle herabgestürzt sei und daß ihm die Nader beide Beine zerfahren haben.

— Wir erhalten Mittheilung von einem in Chemnitz am 5. August verübten großen Diebstahl von Goldsachen und wollen zur Vorsicht desjenigen Theiles unserer Leser, der sich mit dem Einkauf dergleichen Pretiosen befaßt, nicht unterlassen, hierauf besonders aufmerksam zu machen. Es wurden nämlich gestohlen: 8 Stück lange goldene Uhrketten, theils Panzer- und Stifketten; 16 Stück kurze Panzer-, Stif- und Blätterketten; 16 Stück goldene Armbänder, theils glatt, theils mit schw. Steinen; 180 Stück Ringe, theils Siegel- mit blauen, rothen, grünen und weißen Steinen, Damensteckringe desgl. mit solchen Steinen, massive mit Goldplatte und 8 Stück darunter mit der Gravirung: Gott schütze Dich; 12 Stück verschiedene Herrennadeln; 4 Ringetuis mit Porzellanfäden, jedes zu 80 Ringen; ein dergl. zu 64 Ringen; 80 Paar glatte goldene Boutons.

— Aus Wien enthält das „Dr. J.“ eine Zuschrift vom 27. Juli, worin die Bitte ausgesprochen wird, zu vermitteln, daß den im dortigen Hospital (Theresianum) liegenden verwundeten und kranken Sachsen, deren Zahl gegen 400 betrage, „von Seiten mitleidender Landsleute“ eine Sendung guter Cigarren zugehen möchte. Die lieben Wiener hätten zwar große Vorurtheile in diesem Artikel zur Disposition gestellt, aber die Qualität sei der Art, daß selbst „die in Stüppengrün gebornen sächsischen Soldaten dieselben nicht vertragen können.“

— Wir brauchen diesem wohl etwas Weiteres nicht beizufügen, um uns überzeugt zu halten, daß diese Bitte unserer Landsleute Gewährung finden wird, zumal der eingetretene Waffenstillstand und die geregelteren Verkehrsverhältnisse auch die Schwierigkeiten der Zusendung bedeutend erleichtern.

— Vorgestern Nachmittags 4 Uhr fand die feierliche militärische Beerdigung des im Cabettenhause an seinen Wunden verstorbenen Feldwebels Ananthe von der 1. Infanteriebrigade auf den weiten Neustädter Kirchhof statt. Unter dem sehr zahlreichen Publikum, welches sich dazu eingefunden hatte, wurde der durch sein wohlthätiges Wirken geachtete Oberleutnant v. Wipplien als einziger Offizier bemerkt.

— Am 4. d. Monats, Nachmittags, war der städtische Armenhausaufseher Röder in Wurzen im Bezirk, einen umgegrabenen Baum neu abzuweisen und hatte zu diesem Zwecke

eine an denselben gelegte Leiter bestiegen. Es brach aber die Leiter zusammen und Röder stürzte bergab auf die Grundmauer und Pausleine einer Wasserföhre, daß ihm die hintere Kopfhaut losgeschlagen und das Rückrad verstaucht ward, und er an diesen Verletzungen die Nacht darauf seinen Geist aufgab. Der Verunglückte stand in gutem Rufe, hinterläßt eine Frau und eine Tochter.

— Den Bonvivants und Gutschmedern diene zur Nachricht, daß vor einigen Tagen in Eprenay die Besitzerin des berühmten Champagnerhauses, die „Veuve Cliquot“ verstorben ist: Veuve Cliquot est morte, vive Cliquot!

— Ein arbeitsloser Schuhmacher aus der Lommascher Gegend trieb seit mehreren Tagen in hiesiger Stadt die durch die Leichtgläubigkeit des Publikums vielfach unterstützte Industrie, daß er „als ein bei Königgrätz verwundeter königl. sächs. Jäger“ bettelte. In der vorvergangenen Nacht aber, wo er unter derselben Firma in einer hiesigen Schankwirtschaft auftauchte, wurde ihm von der Polizei sein Handwerk gelegt.

— Im Jittauer Lazareth sind folgende verwundete Sachsen: 1) Bauer, Emil, aus Leisnig, 10. Infanteriebat. 2. Comp., Fleischwunde an der rechten Hüfte und linken Wade; 2) Schierer, Gustav, aus Oberstüßengrün bei Eibensdorf, 5. Infanteriebat. 5. Comp., Schuß durch den rechten Fuß, Verletzung des Fersenbeins; 3) Bachmann, Bruno, aus Stollberg, 2. Infanteriebat. 1. Comp., Schuß durch die rechte Wade mit Verlust zweier Wadenjähne. Dagegen ist der königl. sächs. Soldat Ernst Leckheid aus Mockritz bei Nossen, 11. Infanteriebat. 2. Comp., Schuß durch die Außenseite des linken Oberschenkels ohne Knochenverletzung, Ende vorigen Monats aus dem Lazareth nach Bertelsdorf bei Herrnhut in Privatpflege übergegangen.

— Eine aus Dresden datirte Correspondenz der „Allg. Zeitung“, welche sofort in mehrere sächsische Blätter übergegangen ist, enthält u. A. die Mittheilung, daß von Seiten Preußens „von den sämtlichen sächsischen Städten erhebliche Contributionen ausgeschrieben werden sollten“. — Auf Grund eingezogener Erkundigungen kann das „Dresd. Journ.“ versichern, daß hierorts an maßgebender Stelle von einer derartigen Maßregel Etwas durchaus nicht bekannt ist. — Zwischen Preußen und Sachsen stehen noch besondere Friedensverhandlungen bevor, indem in den zwischen Oesterreich und Preußen vereinbarten Friedenspräliminarien wohl die territoriale Integrität des Königreichs Sachsen stipulirt, alles Weitere aber der speciellen Vereinbarung zwischen Preußen und Sachsen vorbehalten worden ist.

— Im verfloffenen Monate Juli wurden 360 Kranke im Stadtkrankenhaus aufgenommen, incl. des vom Juni verbliebenen Bestandes 595 verpflegt. Davon wurden entlassen 304, es starben 47 (incl. 3 sterbend und 1 todt Ueberbrachter) und verblieben 244 Kranke in Behandlung. In den Monaten Juni und Juli sind 10 Oesterreicher, 90 Preußen und 31 Sachsen als krank und verwundet aufgenommen worden. Davon wurden entlassen: 1 Oesterreicher, 46 Preußen und 15 Sachsen; es starben 2 Oesterreicher und 7 Preußen, und verblieben 7 Oesterreicher, 37 Preußen und 16 Sachsen. Zahl der Verpflegungstage: 7980.

### Tagegeschichte.

Oesterreich. Wie die Wiener „Presse“ vernimmt, läßt der Verlauf der Unterhandlungen mit Preußen hoffen, daß der definitive Abschluß des Friedens in den allernächsten Tagen erfolgen werde. — Sicherem Vernehmen nach werden unmittelbar nach dem nahen Abschluß des Friedens die Arbeiten zur Seileidigung der Verfassungsfrage genau dort wieder aufgenommen werden, wo sie beim Beginn des Krieges abgebrochen worden mußten, und steht demgemäß zunächst die Wiedereinberufung des ungarischen Landtags bevor.

Preußen. Die „Nordd. Mg. Ztg.“ bringt in ihrer Nummer vom 4. August zum ersten Male die Rubrik „Norddeutscher Bundesstaat“. In derselben theilt sie Amtliches (aus Preußen), dann Nachrichten aus Weimar, Dresden, Hannover und Frankfurt mit. — Der Divisions-Commandeur General-Leutnant von Clausen, ist auf dem Kriegsschauplatz an der Cholera verstorben. — Graf Bismarck wird, wie es in der „Allg. Ztg.“ heißt, nicht zum Herzog von Lauenburg, sondern zum Fürsten Bismarck ernannt werden. — Der König ist am 4. August Abends, empfangen von den in Berlin anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, von den Ministern etc., unter endlosem Jubelruf der Berliner Bevölkerung aus dem Hauptquartier nach Berlin zurückgekehrt. In Görlich fand ein Diner von 45 Bedeckten statt. Außer den königlichen Prinzen befanden sich in der Begleitung der Herzog von Liseß, der Ministerpräsident Graf Bismarck, der Kriegsminister v. Moos, die Generale v. Boyen, v. Moensleben, v. Moltke, v. Podbielski, das Civil- und Militär-Cabinet, die Militärbevollmächtigten Frankreichs, Italiens



und Russland, der Hofmarschall Graf Verponcher, der Leibarzt Dr. v. Bauer, der Geh. Hofrath Bork etc. Die Illumination zum Empfange des Königs war, besonders unter den Linden, eine höchst glänzende. Um 11 Uhr traf der König, welcher auf dem ganzen Wege vom Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe von jubelnden Volksmassen empfangen war, in seinem Palais ein und erschien gleich darauf auf dem Balkon, wo ihn und den Kronprinzen erneuter Hurrahruf empfing. Die Volksmenge wogte noch bis spät in die Nacht auf den erleuchteten Straßen auf und ab, ohne daß irgendwo eine Störung vorgekommen wäre. — Wie der „Rhein. Bzg.“ geschrieben wird, sollen die Wahlprüfungen und die Präsidentenwahl im Abgeordnetenhaus auf das Aeußerste beschleunigt werden. — In Berlin ist die Nachbildung einer neuen Banknote zu 100 Thalern vom 19. December 1864 zum Vorschein gekommen, welche mit Hilfe der Photographie auf gewöhnlichem Schreibpapier hergestellt und bei einiger Aufmerksamkeit von den echten Banknoten leicht zu unterscheiden ist. — Bezüglich der zu München befindlichen „Düsseldorf'schen Bildergalerie“ hat der Stadtrath zu Düsseldorf in einer am 2. August abgehaltenen Sitzung beschlossen, an Se. Maj. den König Wilhelm eine Petition um Rückgabe der genannten Galerie von Seiten Bayerns zu richten.

Berlin, Sonntag, 5. August, Abends. (Dr. J.) Als Magistrat und Stadtordnende von Berlin heute Mittag dem Könige die Adresse überreichten, erwiderte Se. Maj. Folgendes: „Mit aufrichtigem Dank nehme ich den Gruß entgegen, den Mir Meine Residenz bei Meiner Rückkehr in das Vaterland darbringt. Großes ist in überraschender Kürze vollbracht worden, aber selten ist Gottes Segen und Gnade so sichtbar mit einem gewagten Unternehmen gewesen, als in den letzten Wochen. Mein Volk vertraute mit Mir auf Gott, Er hat uns den Sieg verliehen. Mein Heer, das Volk in Waffen, hat an Heldemuth und Ausdauer sich der glorreichsten Thaten seiner Väter ebenbürtig gezeigt und Thaten vollbracht, die die Geschichte unauslöschlich verzeichnen wird. Die Gefinnung, welche Mein tapferes Heer in Feindesland zeigte, sowie die Bestimmung und Opferfreudigkeit, welche alle Classen der Daheimgebliebenen bewiesen, sind die Frucht einer väterlichen Volkserziehung Meiner großen Ahnen. Preußen mußte das Schwert ziehen, als es sich zeigte, daß es die Erhaltung seiner Selbstständigkeit galt; aber auch zur Neugestaltung Deutschlands hat es sein Schwert gezogen. Ersteres ist erreicht, letzteres möge Mir unter Gottes fernem Segen gelingen. Sagen Sie der Stadt, wie gerührt und dankbar ich für den Mir gewordenen Empfang bin. Alles deutet auf eine glückliche Zukunft Preußens hin, da wir einem ehrenvollen, dauernden Frieden entgegensehen dürfen. Diese Zukunft zu verdienen, lassen Sie uns gemeinschaftlich thätig sein. Und nun nochmals Meinen Dank.“

Batern. Nürnberg, 4. August. Heute ist die Demarcationslinie für den preussisch-bayerischen Waffenstillstand festgestellt. Die Regnitz und die Linie Schwabach-Amberg grenzen mit Einschluß der betreffenden Eisenbahnlinien den preussischen Rayon ab. — Der „Nürnberg. Corresp.“ schreibt unterm 1. August: In der Physiognomie unserer Stadt hat sich seit diesem Morgen bis jetzt nichts verändert. Die eingerückten Mannschaften, über deren Vernehmen überhaupt und besonders ihren Quartiergebern gegenüber nur Lößliches verlautet, besetzen sich meist in ganz kleinen Gruppen, unsere Straßen. Die Thore sind sämmtlich geöffnet, der Verkehr mit der Umgegend völlig frei gegeben. Die Mannschaft der gefangenen bayerischen Compagnie ist gegen die Verpflichtung, im gegenwärtigen Kampfe gegen Preußen nicht mehr zu dienen, freigegeben worden. — Bald nach 2½ Uhr ist der Großherzog von Mecklenburg zu Pferde an der Spitze einer größeren Abtheilung — Mecklenburger Dragoner und Infanterie sammt 4 Geschützen — hier eingezogen und hat sein Absteigequartier im „Bayerischen Hof“ genommen. Dort besichtigten darauf die Truppen mit kindlichem Spiel und Gaben die Fahnen ab. Bürgermeister von Wächter stand zur Aufwartung bei Sr. Königl. Hoheit in dessen Absteigequartier bereit und wurde sogleich empfangen. Eine beruhigende Folge dieser Audienz zeigte sich in nachstehender, bald nach 4 Uhr an den Straßenecken angehefteten Bekanntmachung: „Mithürger! Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin haben dem Unterzeichneten heute höchstfreundliche und wohlwollende Gefinnung gegen unsere Stadt mit dem Beifügen ausgedrückt, daß der Stadt außer der Verpflegung der bereits eingerückten und noch nachrückenden Truppen keine weitere Leistung auferlegt werden wird. Auch haben Se. Königl. Hoheit den Unterzeichneten in Kenntniß gesetzt, daß höchstse Ihre Truppen bereits Waffenruhe geboten haben, und daß heute mit der Mitternachtsstunde der Waffenstillstand zwischen den königreichen Bayern und Preußen in Kraft tritt. Indem ich dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe, spreche ich zugleich den Wunsch und die Ueberzeugung aus, daß es unsere Bürgerschaft an freundlicher Aufnahme und guter Verpflegung der Truppen in keiner Weise fehlen lasse. Der erste rechtskundige Bürgermeister. v. Wächter.“

Die „N. Br. S.“ constatirt, daß am 2. August, als der von dem Minister v. d. Pforden in Nikolsburg erbetene Waffenstillstand zwischen Preußen und Bayern begann, das bayerische Gebiet von vier preussischen Colonnen überzogen worden war. Im Osten war das erste Reservecorps unter General v. d. Rülbe von Böhmen her in die Oberpfalz eingedrungen, hatte am 31. v. M. Waldsassen und Weiden besetzt und kann bis zum 2. August vielleicht die Hauptstadt der Oberpfalz, Amberg, erreicht haben. Jedenfalls hatte das erste Reservecorps Führung mit dem zweiten Reservecorps unter dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher von Hof aus über Bayreuth und Kulmbach, Oberfranken in Besitz nehmend, am 1. August Nürnberg besetzte. General v. Manteuffel hält mit der Mainarmee Unterfranken und Würzburg besetzt, und viertens sind preussische Truppen am 29. v. M. in die bayerische Pfalz am Rhein (Oberrhein) eingerückt. Es ist also ein sehr bedeutender Theil des bayerischen Gebiets im Besitze preussischer Truppen.

London, 31. Juli. Ein von Moskau zum Besten der Verwundeten (Preußen, Oesterreicher, Italiener und Deutsche aus den verschiedenen Kleinstaaten) gestern Abend veranstaltetes Concert hat eine recht ansehnliche Summe eingebracht. Die

hiesigen Comités, deren es vier giebt, abgesehen von verschiedenen anderen in Provinzialhauptstädten, haben sich mit den Hauptvereinen gleichen Zweckes auf dem Continent in Verbindung gesetzt und senden außer barem Geld nun auch Wäsche, Verbandstücke, alte Leinwand, Wolldecken und chirurgische Instrumente hinüber. Man wundert sich hier einigermaßen, daß über Mangel an Charpie geklagt wird; hier gebraucht man statt dessen seit vielen Jahren einen eigens fabricirten Stoff, der den deutschen Hospitalärzten gewiß nicht unbekannt ist, und der, wenn er gewünscht werden sollte, von hier centnerweise geliefert werden könnte.

### Dresdens höchster Standpunkt.

Eine Schloßthurmgeschichte der Neuzeit.

Unter den Thürmen der Residenzstadt Dresden erregt jetzt der Schloßthurm große Aufmerksamkeit. Eine nöthig gewordene Erneuerung des Kupferdaches hat solchen bis zur Wetterfahne des Thurmknopfes mit einem Gerüst umgeben, das allgemeine Bewunderung erweckt, und vorgestern Nachmittag war es dem Schreiber dieser Zeilen vergönnt, dieses Gerüst zu betreten und an den angebrachten Leitern bis zum hellen Knopf des Thurmes hinaufzusteigen.

Welche Betrachtungen und Gefühle. Thürme sind Leichensteine der Zeit. Die Uhren an denselben sind ihre fortlaufende Grabchrift. Die Fahnen an ihren Spizen bedeuten die Unbeständigkeit. Hier und da nisten öfters Raben und andere Raubvögel in den Thurmlücken, als warteten sie begierig auf den Leichnam der Zeit, und wenn da unten ein Erdbürger aus der Zeit hinausgetragen wird in den Pflanzengarten der Ewigkeit — den Kirchhof — dann tönen auch die Glocken, als klagte die Zeit um ihr verlorenes Eigenthum.

Aber jetzt zur Sache. Wir hatten uns emporgeschwungen. Erhaben über allen Erdenquark standen wir da und der Blick überfah ein Panorama, wie es wohl selten einem Dresdener Stadtkinde geboten wird, denn solch eine Gelegenheit bietet sich im Laufe von Jahrhunderten vielleicht nur ein Mal dar. Das ganze Elbthal lag der Beschauung offen; vom Culmburg bei Dschag bis in die böhmischen und schlesischen Gebirge schweifte der Blick. Königstein und Lilienstein lagen da wie auf dem Präsentirteller, während in der Ferne der glühende Elbstrom sich wie ein weißer Faden in einem Teppich dahinjog. Nun erst unten die Stadt, das Häusermeer und die wimmelnde Menschheit. Die Menschen mit ihrem Alltagsstreben, mit ihren hochstehenden Plänen und Gelüsten. —

Weg davon. Gehen wir jetzt zu einer kleinen Geschichte des Schloßthurms über. Nachdem der in der Ecke des Schloßhofes stehende alte Thurm am 15. Februar 1530 durch ein im Dachhaus entstandenes Feuer niedergebrannt war, wurde ein zweiter Thurm mit stumpfer Haube bis zum Jahr 1549 daselbst errichtet, dem unter Churfürst Moriz ein anderer auf dem erweiterten Mittelgebäude folgte. Als wandelbar befunden, sah man sich im Jahr 1674 genöthigt, solchen abzutragen und es entstand der jetzige Schloßthurm, der bis zum Hauptfims 94 Ellen, bis zur ganzen Höhe aber 175 Ellen mißt. Der Knopf hat einen Durchmesser von 1½ Elle nach oben und 1½ Elle im Querdurchschnitt, wiegt 109 Pfd. und die Fahne 1 Str. 24 Pfd., wie denn damals überhaupt für den Thurm für 8000 Pfd. (a 21 Gr.) Kupfer verbraucht worden. Die Fahne empfing eine hebräische Inschrift, „Adonai nissi“, zu deutsch: „Der Ewige mein Panier“, während in den Knopf noch eine Medaille gelegt wurde, welche man zum Gedächtniß dieser glücklich vollendeten Arbeit (15. November 1676) geprägt hatte. Die Kosten des ganzen Baues betragen 18,000 Meißnische Gulden; der Erbauer war Wolf Caspar von Krenz, seit 1656 Oberlandsbaumeister. Als dies beverflichtigt wurde, waren nach Bed's Chronik „fast alle hohen Potentaten, Könige und Lande in Europa von der greulichen Kriegsgluth in volle Flammen versetzt, indem der deutsche Kaiser Leopold gegen die Kronen Frankreich und Schweden so wohl auf deutschen Boden als in nordischen Landen, so wie die Krone Pohlen mit den Türken und Tartaren agirten und in allgemeinen Krieg verwickelt waren.“

Der Schloßthurm wurde im 18. Jahrhundert acht Mal vom Blitz getroffen: 1705, 1720, 1722 (25. December drei Mal in fünf Minuten), 1735, 1748, 1763, 1771, 1775, bis bei der Reparatur und Erhöhung 1775—1778 der Inspector des mathematischen Salons, Dr. Zeiser und der Hofmechanikus Rudolph den Auftrag zur Anfertigung und Aufsetzung eines Wetterableiters erhielten, wozu der Hofmaschinist Neus ein 177½ Ellen hohes Gerüste erbaut hatte. Nach Berichten aus jener Zeit erregte das Gerüste große Bewunderung, worauf das jetzige jedenfalls eben so gerechten Anspruch hat. Unter der Oberleitung des Hofbaumeister Krüger vom Hofzimmermeister Hübner errichtet, findet dasselbe durchweg die Anerkennung eines gelungenen Meisterwerkes. Unmittelbar unter dem Knopfe fand man bei der jetzigen Reparatur ein vergilbtes Blatt Papier, worauf Folgendes zu lesen:

„Soli Deo Gloria! Hieran haben am 13. Juny 1778 nachstehende Zimmermeister gearbeitet, als: Johann Christoph Baisch aus Groß Delsa, alt 25. Johann Gottlieb Werner aus Erkowitz, alt 26 Jahr. Johann George Belbrod aus Dresden, alt 43. Johann Gottlob Jächner aus Zehren, alt 24. Daben über 8 Groschen Freylohn gekriegt wegen der Gefahr aufm Thurne. — Termaljahr Oberlandsbaumeister von anno 1778 Christian Friedrich Erner. Der Hofbau Schreiber Johann Heinrich Teubner. Der Hofzimmer Wirt. Christian Gottlob Neus. Der Hofzimmer-Meister-Adjunctus Christian Gottlieb Neus. Der Schloß Zimmer Bolierer Caspar Salomon. Ueberhaupt haben an Abbindung u. Aufsetzung des Gerütes zur Ableitung des Wetters so in diesem Jahre durch den Doctor Zeiser veranstaltet wurde beständig Acht Mann gearbeitet worunter die umstehenden mit dabey waren.“

Jetzt hat man 7 Ellen unterhalb des Knopfes eine kupferne Kapfel eingesetzt, worin sich u. A. eine von Herrn Krone angefertigte Photographie befindet, welche eine Ansicht des Schloßthurmes mit dem sich jetzt daran befindlichen Gerüste darstellt. Der Knopf, früher stark vergoldet, hat jetzt bloß eine Reinigung und Politur durch Herrn Würtler Mieth empfangen.

Mit der Aufspolirung zu besserem Glanz wollen wir diesen Artikel von dem Thurne mit seinem Knopf und der sich nach dem Winde drehenden Wetterfahne schließen. Möge eine freundliche Aussicht und Umschau bald Allen zu Theil werden,

ohne auf der Höhe einer solchen Situation anzulangen, wie wir sie im Laufe dieser Tage mit durchgemacht haben.

\* Der militärische Correspondent der „Times“ schreibt über die in der Schlacht von Königgrätz gemachten Erfahrungen über die Anwendung des Zündnadelgewehres: der größte Einwurf gegen die Waffe sei immer die Befürchtung gewesen, daß der Soldat seine Munition zu schnell verschießen und daß dann im entscheidenden Momente ein Ersatz derselben nicht thunlich sein möchte. In der großen Schlacht von Königgrätz aber sei von der Infanterie durchschnittlich kaum eine (1) Patrone pro Mann abgefeuert worden und wenige einzelne Soldaten hätten neunzig Patronen, wenige über sechzig verschossen, während der ganzen Dauer des Gefechtes. „Dies beweist, daß die Soldaten gewöhnt werden können, ihr Feuer zu sparen und nur zur rechten Zeit zu schießen; denn die Bataillone hatten niemals Mangel an Munition und die Mannschaften immer genug Patronen in der Tasche, welche sie verschossen haben würden, wären sie nicht gelehrt ihre Kugeln für entscheidende Momente aufzubewahren und keinen Schuß zu feuern, als bei günstiger Gelegenheit. Die gezogenen Kanonen feuerten etwa durchschnittlich 60 Schüsse. Die größte Zahl von Schüssen, welche eine Kanone abgab, war 80. Die glatten Zwölfpfünder gaben nicht ganz so viele Schüsse ab. Die österreichischen Kanonen feuerten viel mehr, aber sie hatten zu Anfange des Gefechtes eine freiere Aussicht auf die preussischen Kanonen, bevor diese die Bistritz überschritten, ebenso auch auf die Infanterie, als diese den Abhang von Dub herabmarschirte; Die Zahl der getödteten und verwundeten Oesterreicher in Verbindung mit der verhältnißmäßig geringen Zahl der abgegebenen Schüsse, beweist viel dafür, daß zerfließendes Feuer nicht auf ferne Distanzen abgegeben wird, noch daß die Präzisionsgewehre die gefährlichsten in der Schlacht sind. Schnelles Feuern, wenn die Linien nahe zusammentreffen, scheint das wirksamste zu sein. Die österreichische Büchse ist, glaube ich, anerkannt dem preussischen Zündnadelgewehr an Güte überlegen, sowohl was Genauigkeit des Zieles als Tragweite betrifft. Die Oesterreicher schienen auf größere Distanzen ihr Feuer zu eröffnen, aber die dichten Haufen von Gefallenen und Verwundeten, welche sie aus ihren Linien verloren, und die in solchen Stellen, wo die Truppen nahe zusammen gekommen waren, alle dicht beisammen lagen, gaben einen schrecklichen Beweis von der fürchterlichen Zerstörungskraft der schnell laufenden Waffe.“

\* Eine Lebensfrage. Das Berliner Stadtgericht hat bereits darüber zu entscheiden gehabt, ob der deutsche Bund bereits aufgehoben sei oder nicht. Der Fall ist nach der Bank- und Handels-Zeitung folgender: Ein dortiger Gläubiger hat gegen einen in Oesterreich ansässigen Kaufmann eine Forderung und ermittelt, daß für den Schuldner hier in Berlin Activa bei einem Dritten liegen. Nach der Gerichtsordnung kann jeder Ausländer, welcher in den preussischen Staaten bewegliches oder unbewegliches Vermögen besitzt, von einem preussischen Untertanen bei demjenigen Gericht, unter welchem sich dieses Vermögen befindet, auch wegen persönlicher Forderungen zum Zweck der Befriedigung aus dem im Lanke befindlichen Objecte in Anspruch genommen werden. Der Berliner Gläubiger hat deshalb den österreichischen Gläubiger beim Berliner Stadtgericht verklagt; da nun aber später durch eine Verordnung vom 7. Juli 1819 verordnet ist, daß die Bestimmung der alten Gerichtsordnung gegen die Einwohner der deutschen Bundesstaaten nicht weiter zur Anwendung gebracht werden solle, so soll das Stadtgericht entscheiden, ob der Oesterreicher noch ein Einwohner des deutschen Bundes sei, oder ob der deutsche Bund noch existirt. Existirt der Bund noch, dann muß der Berliner Gläubiger seinem Schuldner nach Oesterreich hin folgen und ihn dort verklagen, ist aber der deutsche Bund wirklich aufgehoben, dann muß der Oesterreicher vor dem Berliner Stadtgericht Recht nehmen. Einstweilen hat das Stadtgericht die Aufhebung des Bundes noch nicht gelten lassen wollen, und zwar weil es an einem Gesetze fehle.

\* Berlin. Während alle Welt bekannt, das preussische Zündnadelgewehr habe jede Erwartung übertroffen, ist Einer mit seiner Wirkung unzufrieden — der Erfinder. Er hatte geglaubt, die Zündnadel müsse den Gegner kaum zum Schießen seinerseits gelangen lassen und jeden nennenswerthen Verlust an Mannschaften unsererseits unmöglich machen. Da voraussichtlich die anderen Staaten sich jetzt mit allen Kräften anstrengen werden, uns mit gleicher oder gar besserer Waffe entgegenzutreten zu können, so hat Herr v. Dreys nicht gerührt, bis er wieder ein neues Gewehr erfunden hat. Dasselbe weicht in der Form von dem jetzigen bedeutend ab, ist ganz von Eisen, abe: doch drei Pfund leichter als das Zündnadelgewehr; ferner ist es leicht zu handhaben und schießt mindestens eben so weit und eben so sicher als jenes. Auch neu construirte Kanonen soll v. Dreys nächstens dem König anbieten wollen.

**Getreidepreise.** Dresden, am 6. August 1866.

a. d. Börse	Lhr. Agr. b.	Lhr. Agr. a. d. Markt	Lhr. Agr. b.	Lhr. Agr.
Weizen (weiß)	5 20	6 10	Weizen	5 15 6 —
Weizen (braun)	5 12½	6 —	Storn	4 10 4 15
Korn	4 2½	4 15	Berste	3 5 3 10
Gerste	3 —	3 12½	Fajer	2 — 2 12
Hafer	2 2½	2 10	Heu & Str.	— 25 1 10
Kartoffeln	1 15	1 20	Stroh a Schock	6 — 7 —
Butter & Ranne	17 bis 18	Agr.	Erbsen	— — —

Diätet. Schrot'sche Curanstalt v. Dr. Baumgarten. Radebergerstr. 6.

**Alberts-Bad.** Bade- u. Trinkanstalt, Dresden, Oststr. Allee 38. **Wannen-, Douche- u. Haubäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** f. Herren Sonnt., Mont., Mittwoch u. Freit. v. fr. 8—1 U. u. Sonnab. v. fr. 10—1 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3—8 U. Für Damen Dienst. u. Donnerst. v. fr. 8—1 U., Sonnab. v. fr. 7—10 U.

**Buchdruckerel von Neumann & Pässler,** Neustadt am Markt 10, empfiehlt sich durch prompte und billige Bedienung.



**Eine anständige Frau**, in jeder Näh-  
terei geübt, sucht Beschäftigung  
auf Stuben, würde auch, da sie  
kochen kann, die Stelle einer Wirth-  
schafterin übernehmen. Näheres Mo-  
nikstraße 18 im Gewölbe.

**Wegen einer großen Be-  
setzung von Militärstiefeln**  
werden die Hrn. Schuh-  
macher, so sich daran betheiligen  
wollen, auf morgen  
als den 7. Aug. Ab. 6 Uhr  
im Innungsaal, Scheffel-  
gasse 32 I. Etage, hiermit  
eingeladen.

**Haar! Alaunstraße 8!**  
Feine weiche Filzhüte in allen  
Farben, Seidenhüte engl. und franz.  
Façon in 10 Sorten. Modernisiren,  
Wägeln und Färben getragener Hüte.  
Eigene Fabrikate, en gros und en de-  
tail sehr billige Preise.  
Leitner, Gutfabrikant.

**Der Verkauf**  
eines eben so rentablen als höchst sol-  
den Geschäftshauses der Altstadt ver-  
mittelt an zahlungsähige Käufer  
**C. M. Kaiser**,  
an der Weipertg 35, vis à vis dem  
Postplatz

Am Freitag Abend wurde in der  
Nähe von Reifewitz ein Kinder-  
hut mit rothem Bande verloren. Man  
bittet denselben beim Bahnwärter 6  
am Blindeninstitut abzugeben.

**Gebrauchte Winterröcke**,  
Beinkleider, Wäsche, Stiefeln  
u. f. w. werden zum höchsten Preis  
zu kaufen gesucht  
4 große Schlegelgasse 4. I. Et.

**Ein Sandwagen**  
mit Balken, Tragfähigkeit 30 Ctr., ist  
billig zu verkaufen beim Hausknecht  
im Annenhof.

**Ein Kunstgärtner**, in allen Branchen  
der Gärtnerei gründlich erfahren,  
wünscht baldigst eine anderweitige Stelle.  
Empfehlungen stehen ihm zur Seite.  
Werthe Herrschaften, welche hierauf  
reflectiren, wollen ihre Adressen unter  
Chiffre 101 G. W. Gärtner  
posto rest. Dresden franco bis Frei-  
tag einfinden.

Der  
**G. A. W. Mayer'sche**  
**Brust-Syrup**  
aus Breslau  
ist durch seine Bestandtheile das  
**sicherste Mittel**  
gegen jeden  
Husten,  
Heiserkeit,  
Verstopfung,  
Brustleiden und  
Halsschmerzen,  
und ist  
**reicht**  
zu bekommen bei den Herren  
**Curt Albanus,**  
neben dem Königl. Schloß,  
und Ecke des Taschenberges.  
Curt Krumpel, Hauptstraße 18.  
Julius Garbe, Hauptstraße.  
Julius Wolf, Webergasse 21.  
Max Asmann, Birnaische Straße.  
J. C. A. Funcke in Friedriehstadt.

Eine schwunghaft betriebene  
**Bäckerei**  
auf dem Lande, 1 1/2 Stunde von Dres-  
den, 7 Minuten von einem Eisenbahn-  
haltepunkt, ist mit Haus, Garten u.  
Stallung preiswürdig, mit wenig An-  
zahlung Veränderung halber zu ver-  
kaufen oder zu verpachten und sofort  
oder Michaeli zu übernehmen. —  
Adressen, bezeichnet „Bäckerei“ sind  
in der Expedition dieses Blattes nie-  
derzuliegen.

**Verloren**  
wurde vor nicht langer Zeit in der  
Fallenstraße bis an die Ecke der Am-  
monstraße ein kleines altes unschein-  
liches Taschenmesser von geringem Werth.  
Der Finder wird freundlichst ersucht  
solches gegen Empfang von 1. Ngr.  
Fallenstraße Nr. 6, 1. Etage gütigst  
abzugeben.

**Ein schwarzer emallirter Schlangen-  
ring** mit weißer Perle ist am  
Sonntag vom Bergkeller aus verloren  
gegangen. Der ehrliche Finder wird  
gebeten, ihn gegen angemessene Beloh-  
nung Terrassenstraße 13 a. abzugeben.

**Auf dem Wege vom Hotel  
Bellevue nach dem The-  
ater wurde gestern eine  
kleine Malachit-Brosche  
mit goldnem Sichelzweig  
verloren.**  
Dieselbe ist gegen ange-  
messene Belohnung beim  
Portier im Hotel Bellevue  
abzugeben.

**Ein hiesiger zuverlässiger  
Bürger sucht bei einer  
Cassavverwaltung hier oder  
in nächster Näh. Dresdens  
eine Anstellung.** Derselbe  
betriebe achtzehn Jahre eine  
Handlung für eigne Rech-  
nung fungirte alsdann als  
Procurist in einer Affec-  
ranz-Bank für Deutschland  
und vertrat zuletzt die Cas-  
saverstelle bei einem hiesigen  
Großhause. Adressen beliebe  
man unter Chiffre A. Nr. 4  
in der Exped. d. Bl. nieder-  
zuliegen.

**15 bis 20 Thlr.** Demjenigen,  
welcher einem jungen, kräftigen  
Mann, der auch cautionfähig ist, eine  
geeignete Stellung als Aufseher und  
bergl. nachweisen und definitiv ver-  
schaffen kann. Adressen bittet man  
in der Exp. d. Bl. unter Chiffre F.  
I. niederzuliegen.

**Verkauf.**  
Veränderung halber ist ein flottes  
Victualien-Geschäft zu verkaufen. Wo?  
zu erfragen Mittelgasse 15 pat.

**Ein Mädchen**, welches mehrere Jahre  
als Wirthschafterin auf Gütern  
war, sich einer jeden Arbeit unterzieht,  
wünscht baldigst eine anderweitige Stelle.  
Adressen bittet man gütigst unter E.  
III. in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

**Ein vollständiges Theater** oder auch  
Decorationsgegenstände und Gar-  
derobe werden zu kaufen gesucht. Ab-  
mit Preisbemerkung franco posto rest.  
Dresden A. B. Nr. 1.

**Verlaufen**  
hat sich aus Loschwitz ein großer dun-  
kelbrauner glatthaariger **Rettenhund**  
mit hellbraunen Füßen und langer  
Ruthe. Derselbe hatte ein neues le-  
dernes Halsband mit Neusilberbeschlägen  
um. Wer ihn nach Loschwitz 960  
zurückbringt, erhält eine angemessene  
Belohnung.

Junge reinliche Mädchen können Be-  
schäftigung finden in der photo-  
graphischen Papierfabrik von  
**Wilhelm Hoffmann**,  
Johannisstraße 12 part.

**Bestes pennsylvanisch.  
Petroleum, Prima So-  
laröl u. Photogen, Gas-  
äther u. Ligroin** empfiehlt  
**M. F. Rivinus**,  
Dippoldswalder Platz 7.

**Pacht-  
Gesuch.**  
Ein Waschhaus u. Trockenplatz nebst  
Räumlichkeit zu 2 Drehmählen wird  
diese Michaelis zu erpachten gesucht.  
Sollte jedoch diese Gelegenheit nicht  
vorhanden sein, so wird ein Local zur  
Aufstellung zweier Drehmählen diese  
Michaelis zu erpachten gesucht. Nähe-  
res im Farbengeschäft Marienstraße 30.

**Ein herrschaftliches Haus** u. Gar-  
tengrundstück in Niederlöhnitz steht  
veränderungshalber preiswürdig zu ver-  
kaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

**Verloren**  
wurde vor nicht langer Zeit in der  
Fallenstraße bis an die Ecke der Am-  
monstraße ein kleines altes unschein-  
liches Taschenmesser von geringem Werth.  
Der Finder wird freundlichst ersucht  
solches gegen Empfang von 1. Ngr.  
Fallenstraße Nr. 6, 1. Etage gütigst  
abzugeben.

**Am Sonntag** wurde auf dem Wege  
von Loschwitz nach Pillnitz ein  
Herrenschlauch mit einer Nadel von enge-  
setzten Steinchen verloren. Gegen Be-  
lohnung abzug. Königstraße 81, 1.

**In Stadt-Neudorf** ist ein freund-  
liches Logis bestehend aus 2 Stü-  
ben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör  
getheilt od im Ganzen zu vermieten

**Recles  
Heirath = Gesuch.**  
Ein von auswärts sich hier ansä-  
sig gemachter Bürger, Mitte zwanziger  
Jahre, welcher nicht allein bemittelt,  
sondern in seinem Fach praktisch, als  
auch eimehnehmenden Wesens ist, sucht,  
da er noch unbekannt, auch durch sein  
Geschäft abgehalten, auf diesem sonst  
mit Glück betretenem Wege eine Le-  
bensgefährtin, welche liebevollen Cha-  
rakter, mit Sinn für Häuslichkeit und  
Geschäftstätigkeit in sich vereinigt. Ein  
Vermögen von 4 - 9000 Thlr. wäre er-  
wünscht, auch kann dasselbe hypotheta-  
risch eingetragen werden. Geehrte Jungs-  
frauen oder junge Wittwen, welche ge-  
neigt sind durch obiges Gesuch einen  
jungen Mann glücklich zu machen, wol-  
len gefälligst ihre Adr mit beiliegender  
Photographie unter „Froh und frei“  
Nr. 50 poste restante Dresden bis  
12. d. Mts. niederzuliegen. Strengste  
Discretion ist beiderseits Ehrensache.

**Sehr gut** geklopft werden in allen  
Arten Stoffe und Tücher.  
Ballstraße 17 3 Tr.

**Ein junger**, vermöglicher Beamter  
aus angesehener Familie wünscht  
mit einer jungen, soliden, häuslichen  
und vermögenden Dame sich zu ver-  
ehelichen und ersucht geehrte Damen,  
welche auf dieses Gesuch zu reflectiren  
geneigt sein sollten, bis Freitag d. 10.  
d. um gest. Zus. v. Photogr. u. An-  
gabe der Verhältnisse sub R. L. poste  
rest. Dresden. Beiderseitige Discretion  
selbstverständlich Ehrensache.

**Eine vollständige Labeneinrichtung** zu  
Materialwaarengeschäft, bestehend  
aus 3 Regalen mit ca. 150 Kästen,  
einigen Fachregalen, Ladentafel u. f. w.,  
alles in gutem sofort brauchbarem Zu-  
stande, soll zusammen für 150 Thaler  
verkauft werden. Auch werden die Re-  
gale mit je circa 50 Kästen, wie auch  
die Ladentafel und übrigen Regale  
einzeln abgegeben. Näheres hierüber  
in Saalbach's Annoncen-Bureau,  
Balmstraße 14, Dresden.

**Ein junger kräftiger Mensch** vom  
Lande, welcher Lust hat Väder  
zu lernen, sucht einen Lehrmeister hier.  
Zu erfragen in der Schantwirthschaft  
Salzgasse 16 bei **H. Kaden.**

**Portemonnaies,  
Cigarren-Etuis, Da-  
men - Taschen, Ne-  
cessaires, Brief-  
taschen, Notizbücher,  
Schreibmappen** mit und  
ohne Einrichtung, **Visites, Photo-  
graphie-Album, Briefmar-  
ken-Album, Photographie-  
rahme, Album zum Einschrei-  
ben** u. c., in reicher Auswahl zu bil-  
ligen Preisen bei  
**S. Blumenstengel,**  
Nr. 17 Galericistraße Nr. 17.

**Commissions-  
Lager**  
schlesischer Leinwand u. Ta-  
schentücher zu Fabrik-  
preisen empfiehlt  
**Gustav Blüher,**  
6 Hauptstraße 6.



**Sächsisch-Böhmische  
Dampfschiffahrt.**  
Von **Mittwoch, den 8. August** an bis auf Weiteres regelmäßig täglich:  
**A.** fr. 6 bis Leitmeritz, vorm 9 bis Herrnspretschen, nachm. 2 bis Schandau,  
nachm. 3 bis Loschwitz-Blasewitz, Abds. 6 bis Pirna, Abds. 7 bis Loschwitz-  
Blasewitz.  
**B.** vorm. 10 bis Reitzen, nachm. 3 bis Riesa (Eisenbahnanschluss) Abds. 6 bis Meissen.  
Die Dampfboote treffen aus Pirna vorm. 7, aus Meissen 8, aus Schandau 9, aus  
Riesa nachm. 1, aus Blasewitz 2, aus Leitmeritz 3, aus Meissen 3, aus Herrnsprets-  
schen Abds. 8 Uhr in Dresden ein.  
Die übrigen Fahrten siehe im speciellen Fahrplane, welcher gratis ausgegeben wird.  
Güter werden prompt befördert.  
Dresden, den 7. August 1866.

Berliner Produktenbörsen v. 4. August 1866  
Weizen loco 50-74 M. — Roggen loco  
40 1/2 M. 47 M. 46 3/4 M. 2000 gef.  
— Weizen 2000 — Spiritus loco 104 M. 14 3/4 M.  
14 1/2 M. 14 5/8 M. 20,000 gef. — Rohöl  
loco 12 3/4 M. 12 1/2 M. 12 1/2 M. unveränd.  
Wein in 39 - 43 M. Safer lo. 25 - 29 M.  
Berlin, d. 4. August.

**Reelles  
Heirath = Gesuch.**  
Ein von auswärts sich hier ansä-  
sig gemachter Bürger, Mitte zwanziger  
Jahre, welcher nicht allein bemittelt,  
sondern in seinem Fach praktisch, als  
auch eimehnehmenden Wesens ist, sucht,  
da er noch unbekannt, auch durch sein  
Geschäft abgehalten, auf diesem sonst  
mit Glück betretenem Wege eine Le-  
bensgefährtin, welche liebevollen Cha-  
rakter, mit Sinn für Häuslichkeit und  
Geschäftstätigkeit in sich vereinigt. Ein  
Vermögen von 4 - 9000 Thlr. wäre er-  
wünscht, auch kann dasselbe hypotheta-  
risch eingetragen werden. Geehrte Jungs-  
frauen oder junge Wittwen, welche ge-  
neigt sind durch obiges Gesuch einen  
jungen Mann glücklich zu machen, wol-  
len gefälligst ihre Adr mit beiliegender  
Photographie unter „Froh und frei“  
Nr. 50 poste restante Dresden bis  
12. d. Mts. niederzuliegen. Strengste  
Discretion ist beiderseits Ehrensache.

Vergl. Märk. 151	Deut. Silberantl. 54	Deut. Banknot. 79 1/2
Berlin-Anhalt 211	Russ. Pr. Anl. 84 1/2	Russ. Pr. Anl. 84 1/2
Brandenb. 207 1/2	Russ. Pr. Anl. 84 1/2	Russ. Pr. Anl. 84 1/2
Berl.-Steinl. 128	Russ. Pr. Anl. 84 1/2	Russ. Pr. Anl. 84 1/2
W. & au-Freib. 138 1/2	Amer. 6% Anl. 73 1/2	Amer. 6% Anl. 73 1/2
Schw. alte 138 1/2	Darmst. Citd. 83	Darmst. Citd. 83
Oldenb. 151 1/2	Deut. Pr. Anl. 93 1/2	Deut. Pr. Anl. 93 1/2
Costa-Oberberg. 54 3/4	Deut. Pr. Anl. 93 1/2	Deut. Pr. Anl. 93 1/2
Galiz. G. 74	Konf. Credit. 32	Konf. Credit. 32
Königsbrunn 132	Wiener Bank 102	Wiener Bank 102
Medlenburger 72 1/2	Veget. Credit. 81 3/4	Veget. Credit. 81 3/4
Preuss. 70 1/2	Preuss. Bank 94 1/4	Preuss. Bank 94 1/4
Pr. 109 1/2	Pr. Bank 155 3/4	Pr. Bank 155 3/4
Ober-Pr. 94	Deut. Credit. 53 1/2	Deut. Credit. 53 1/2
Rheinl. 120	Sächs. Bank 100 1/4	Sächs. Bank 100 1/4
Sachsenweimar 102 1/2	Bank 99	Bank 99
Sachsen-Altenb. 133	Amsterd. Cur. 141 1/2	Amsterd. Cur. 141 1/2
Warsch. - Wien 60	Hamb. Cur. 152	Hamb. Cur. 152
Pr. 1859 103 1/2	Hamb. Cur. 151 1/2	Hamb. Cur. 151 1/2
Pr. neue Ant. 98 1/2	London 3 Mon. 622 1/2	London 3 Mon. 622 1/2
Staatsanleihe 84 1/2	Paris 2 Mon. 80 1/2	Paris 2 Mon. 80 1/2
Deut. National 48	Wien 2 Monate 76 1/2	Wien 2 Monate 76 1/2
do. Credit. 55 1/2	Kranf. 2 Mon. 57 3/4	Kranf. 2 Mon. 57 3/4
do. 1860 R. 56	Veter. Cur. 81 1/2	Veter. Cur. 81 1/2
do. 1864 R. 33	Bremens 8 Lpz. 110 3/4	Bremens 8 Lpz. 110 3/4

**Bank- und Wechselgeschäft**  
**Galericistraße 18.**  
Wagen der freiwilligen Feuerweh-  
(ununterbrochen Tag und Nacht)  
Acht. - Dreif. 7 Acht. - Louisenstr. 65.  
**Königliches Hoftheater.**  
Dienstags, den 7. August:  
Figaro's Hochzeit Oper in 3 Acten, von  
Mozart. — Unter Mitwirkung der Herren  
Ritterwurzler, Jerny, Seidberger, Schloß,  
Marchion, Weiss; bei Damen: Baldamus,  
Daenisch, Weber, Ariste, Seidler.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Mittwoch, den 8. August: Der Beschwörer.

**Gebraunten  
Caftee,**  
sehr rein und gut schmedend, das Pfd.  
9 und 10 Ngr.,  
**Syrup,**  
sehr süß, das Pfd 15 Pf.,  
**Reis,**  
schön weiß und gut kochend, das  
Pfd 21 Pf.,  
**Limburger Käse,**  
sehr fett u. haltbar, das Pfd. 32 Pf.  
**Aechten Nordhäuser,**  
ganz alte Waare, die Kanne 5 Ngr.  
empfiehlt  
**Bruno Ed. Schmidt,**  
Webergasse 35, Ecke der Quergasse.  
**Herrenkleidungsstücke**  
(sehr gut) sind billig zu verkaufen:  
gr. Kirchgasse Nr. 9  
zweite Etage.

Vom  
**Boten vom  
Kriegschauplatz**  
traf soeben Hest 3. ein.  
**C. E. Diebe,** 13 Frauenstr.

**Ehles Bauer-  
und Weibschöckenbrod  
Schloßstraße 14.**

**Mittanfall** in Renner's Hof des  
findet sich von nun an Schloßstr. 14.  
H. Nadel, Graveur, Galericistr. 17, 3.  
**Gebrauchte  
Winterröcke**  
und Hosen u. überhaupt gut-  
gehaltene Kleidungs-  
stücke, Betten, und  
Wäsche werden zu höchsten Prei-  
sen gekauft  
2 große Kirchgasse 2,  
zweite Etage.

**Fussbodenglanzlaht,**  
gelb u. braun, à Pfd. 10 Ngr.,  
**Stubenbeizen,**  
hell u. dunkel, mit u. ohne Wachs,  
**Oelfarben**, streichfertig,  
**Bernstein u. Capallack,**  
Pinsel in allen Gattungen  
empfehlen billigst  
**Weigel & Zech,**  
Marienstraße 24,  
gegenüber dem Vorticus.

**Privatentbindung.**  
Beste Pflege, Discretion, freundliche  
Bewohung bei Hebamme **Götzel**,  
am See 13, II.

**Fernte isl. Matjesheringe**  
à Stück 8 Pf., große jarre  
**Matheringe**, à Schd. 7 Ngr.,  
8 Stück 10 Pf., empfiehlt  
**Albert Hermann,**  
gr. Bräutigasse 12, zum Adler.

Ein Engländerin aus London wünscht  
Unterricht mit Convo. fation unter  
billigen Bedingungen zu erhalten. Zu  
erfragen in den Vormittagsstunden:  
Birnaischestraße 10 erste Etage.  
Nähmalchinnadeln: Schloßstr. 14.

**Briefe, Gesuche:** Hofengasse 23, II.

Eine junge Frau wünscht Aufwar-  
tung annehmen Balmstr. 34 I.

**Fortwährend kauft man**  
Knochen, wollene und leinene Gadern  
und Papierspähne und zahlt die aller-  
höchsten Preise die Fabrik  
Wittelaasse Nr. 33.  
Wohlschmedende  
**Gebirgs- und Niederl.  
Butter und Eier**  
zu Marktpreis. Schloßstraße 14.

**Robert  
Süßmild's**  
berühmte und feinste **Nicinud-  
sponnmade, Toiletten u.  
Zahnpflege** aus Pirna ist stets  
frisch in den bekannten Niederla-  
gen zu beziehen.

**Palmzweige,**  
Fächerpalmzweige Bouquets  
Kranze schön und billig Bauhner-  
straße 9, Böhmische Straße 44.

**Hausverkauf.**  
Ein Haus mit Garten nahe bei  
Dresden ist zu verkaufen. Näheres  
Fallenstraße 66 part.

**Brod.**  
Von heute bis auf Weiteres ver-  
kaufen unterzeichnete Verkaufsplätze  
I. Sorte Weißbrod à Pfd. 10 Pf.,  
II. " " " " 9 " "  
Antonstadt Baugmeisterstraße 44 d,  
Renner's Hof Schößergasse 24,  
Bäckerei Wettinstraße 21.

**Die Direction.**



**Restaurant**  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Concert** des Herrn Stadtmusikdirector  
 Erdmann Puffholz.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 24 Ngr. J. G. Manschnow.

**Volksgarten**  
 (früher Lucke'sches Bad).  
**Täglich Concert** der Niederhalle.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 24 Ngr. Programm im Anzeiger.  
 Bei ungünstigem Wetter im Saal. G. Kerget.

**Große Wirthschaft im kgl. Großen Garten.**  
 Heute Dienstag, den 7. August:  
**Militär-Concert**  
 ausgeführt vom Musikcorps des 1. Thüring. Landw. Regiments  
 Nr. 31, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Steinmann.  
 Anfang 6 Uhr. Entree 24 Ngr. Programm an der Cassé.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Mit heutigem Tage eröffne ich  
 Rosenweg und Papiermühlengassen-Café 1  
 ein **Colonialwaaren- & Cigarrengechäft**,  
 welches ich einer geehrten Nachbarschaft mit der Versicherung reeller Bedienung  
 hierdurch anzeige.  
 Dresden, den 7. August 1866.

**F. Schöne.**  
**Sächs. Bank zu Dresden.**  
 Mit dem 6. dieses Monats eröffnen wir in  
**Chemnitz**  
 ein  
**Zweig-Geschäft**  
 unter der Firma

**Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden**  
 dessen Wirkungskreis unsere Statuten in §§ 10-13 bestimmen, und dessen  
 specielle Leitung wir unserem Vice-director Herrn **Berhold Leonhardt**  
 und unserem Bevollmächtigten Herrn **August Fleischer**  
 übertragen haben.  
 Wir bringen solches mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß, daß  
 alle Schriftstücke dieser Filiale für uns rechtsverbindlich sind, welche entweder  
 von unseren beiden Herren Directoren hier, oder von den beiden Herren  
**Leonhardt** und **Fleischer**, oder von Einem der Ersteren mit  
 Einem der Letzteren gemeinschaftlich unterzeichnet worden sind.  
 Dresden, am 2. August 1866.  
**Der Verwaltungsrath.**  
**Carl Mankel,**  
 Vicepräsident.

**Gerichtlicher Ausverkauf**  
 Altmarkt 11 part. im Hofe.  
 Heute Dienstag, den 7. August:  
**Schluß des Ausverkaufs**  
 der zur Concurdmasse des Kaufmanns Herrn **Theodor Dalkau** hier  
 gehörigen Waaren, als:  
**Cardellen, Anchovis, Bricken, Capern,**  
**Parmesankäse, Viment, gest. Zimmt, Ca-**  
**robi, Tabicas, runde u. lange Lamperts-**  
**nüsse, Quackmandeln, Traubenrosinen,**  
**Vanille u. a. m.**  
 Im Auftrage: **Friedrich Wesensfeld.**

**Hamburger Etablissement,**  
 Badergasse 29, 1. Etage.  
 Heute frisch angekommen: **Hamburger Savojenfohl, türki-**  
**sche Erbisen, Schnittbohnen, Kartoffeln, Schwarzbrot,**  
**Wettwurst und Rauchfleisch.**

**Künstliche Zähne,**  
 einzeln und in ganzen Gebissen, werden haltbar und  
 naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise  
 Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombirt oder herausgenommen.  
**E. Freisleben, Zahn- und Wundarzt,**  
 große Frauenschestrasse 3.  
 Wer sich in Cholerafällen rasch helfen und sich und die Seinigen vor  
 dieser Krankheit bewahren will, der lese das kleine, gebiegene Schriftchen von  
 Dr. **Leop. Stern:**  
**„Keine Furcht vor der Cholera“**,  
 welches die zuverlässigste Belehrung über Wesen und Kennzeichen, sowie über  
 die einzig sichere Schutz- und Heilmittel gegen die Cholera enthält. Vor-  
 rätig ist dieses Buchlein in allen Buchhandlungen und kostet bloß 3 Sgr.

**Künstler-Hausbau-Lotterie in Dresden.**  
 Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß mit dem 31. August die  
 Auslieferung der Gewinne gegen Rückgabe der Loose endigt.  
 Prof. **Bürker**, Bürgerwiese 20.

**Für orthopädische Patientinnen**  
 Sprechstunden der Frau Dr. **Serg. Kötter de Russie**, Mitt-  
 wochs und Sonnabends in jeder Woche von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.  
 Der 31. Juli war ein verhängnißvoller Tag für die Commun Dölschen.  
 Nachmittags 1 Uhr brach im Mauer'schen Gute Feuer aus, wodurch das  
 Seitengebäude und die Scheune des Unterzeichneten mit abbrannten. Rächst  
 Gottes Güte war es zunächst die Hülfe der Nachbargemeinden, die uns  
 kräftig unterstützte und vor weiteren Gefahren bewahrte. Vorzüglich waren  
 es die Feuerwehren zu Blauen und Bursch, von denen die erstere bis zum  
 späten Morgen unermüdet arbeitete. Darum Dank denselben und allen  
 Menschenfreunden, die unermüdet und selbstlos zur Hülfe eilten und uns  
 in den Stunden der Gefahr nach Kräften beistanden.  
 Dölschen, den 1. August 1866.

**J. G. Fehrmann,**  
 zugleich im Namen der Gemeinde.  
**Robert Bernhardt,**  
 Freiburger Platz 21 b.  
 64 breite Achtfarbige Kleider-Cattune,  
 seine neue hellfarbige Sommermuster in rosa, lilaa, chamois,  
 Trauer etc., die Elle nur 4 Ngr.  
 weisse wälschische reine Leinwand,  
 5/4, 11/8, 6/4, 7/4, 8/4 Breite,  
 45, 47, 50, 60 70 Pfg. die Elle.  
 Graue Handtücher, Elle 23 Pf. Schd. 5 1/2 Thlr.  
 Weisse Handtücher, Elle 30 Pf. Schd. 5 1/2 Thlr.  
 64 weisse Halbplués, Elle 5 Ngr.  
**Robert Bernhardt,**  
 Freiburger Platz 21 b.

Soeben erschien bei **C. G. Lohse** in Dresden (Weißgasse Nr. 6)  
 und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:  
**Deutschlands verhängnißvolles Jahr 1866.**  
 Chronik der denkwürdigsten Ereignisse.  
 Ein Erinnerungsbuch, dem deutschen Volke gewidmet  
 von **G. Billig**.  
 In Lieferungen à 3 Ngr. Jede Lieferung 3 Druckbogen gr. Lex.-Form.  
 Text nebst zwei vorzüglichen Lithographien in Tondruck.  
 1. Lief. enth. als art. Beilage: **Attentat auf Ministerpräsident**  
**v. Bismarck, — Sprengung der Meißner Brücke.**  
 Auch die 2. Lieferung erscheint in den nächsten Tagen.

In dieser „Chronik der denkwürdigsten Ereignisse des Jahres 1866“  
 wird dem Publikum kein hurt zusammengerafftes Material geboten. Der  
 Verfasser führt den Leser nicht sofort auf das **Kriegstheater**, wie es  
 von der Mehrzahl ähnlicher Unternehmungen als Hauptsache erachtet wird,  
 — vielmehr hält er dafür, daß der mit den Vorereignissen weniger bekannte  
 Leser erst einen Rückblick thun müsse auf die Vergangenheit, um die Ursachen  
 aufzufinden und zu einem klaren Einblick darüber zu gelangen, was den blu-  
 tigen Conflict in Deutschland vorbereitet und schließlich hervorgerufen hat.  
 So dürfte dieses „Erinnerungsbuch für's deutsche Volk“ erst an bleibendem  
 Werth gewinnen. Daß die Kriegereignisse, sobald unser Lieferwerk an die-  
 sem Kapitel angelangt ist, in eingehendster Weise geschildert werden, versteht  
 sich wohl von selbst, aber es wird dies nicht in solcher Hast geschehen, welche  
 nicht gestattet, daß sich erst das Wahre vom Unwahren, das bloße Gerücht  
 von der verbürgten Thatsache absondern könnte, wir werden vielmehr Zeit  
 gewinnen, um Glaubwürdiges und Erwiesenes darin aufzunehmen. An die-  
 sem Grundsatze festhaltend hoffen wir in allen Schichten des Volkes eine  
 beifällige Aufnahme zu finden, wozu der äußerst niedrige Preis, sowie die  
 typographische und artistische Ausstattung mit beizutragen geeignet sein dürfte.  
 Es folgen in reichem Wechsel genaue Darstellungen **politischer und**  
**militärischer Persönlichkeiten, — der Ausmarsch der sächs.**  
**Armee in Dresden, — Einzug der Preußen daselbst, —**  
**der Dresdner Schanzbau, — div. Kriegs- und Schlach-**  
**tenbilder in schöner Ausführung**  
 Dresden, im Monat August.  
 Der Verleger **C. G. Lohse.**

**Vervollkommnete**  
**Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.**  
 Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und  
 Nasen zum Nichten schief wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf  
 eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausföhrung gänzlich  
 schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.  
 Sprechstunden von 9-1 Uhr.  
**Albin Kutzer** Zahnkünstler, Dresden, Broderstr. 48. 11  
**Photogen**, Prima-Waare, à Pfd. 44 Pf.,  
**Solaröl**, do. à Pfd. 36 Pf.,  
**Petroleum**, do. à Pfd. 44 Pf.,  
 verkauft billigt **M. Thenius,**  
 Rbänitzgasse 26 und Fabrik in Blauen am Reipewitzweg.

**Verpachtung.**  
 Eine sehr bekannte, stark besuchte  
 Schank- und Speisewirtschaft auf  
 einer Hauptstraße ist wegen Kränklich-  
 keit zu verpachten und werden nur  
 solide, zahlungsfähige Pächter berück-  
 sichtigt.  
 Adressen sind unter **W. K.** in  
 der Erped. d. Bl. niederzulegen.  
**Primaschweizerkäse,**  
 ausgezeichnet im Geschmack, das Pfund  
 65 Pfennige, emsiehlt  
**Bruno Ed. Schmidt,**  
 Webergasse Nr. 35, Ecke der Quergasse.  
 Ein Parterre in Köpchenroda, be-  
 stehend aus 2 Stuben, 2 Kam-  
 mern nebst Zubehör, kann sofort bil-  
 lig bezogen werden; desgleichen ist in  
 erster Etage eine möblirte Stube nebst  
 Kammer an einen anständigen Herrn  
 oder Dame, welche noch einige Monate  
 das Bandleben genießen wollen, auf  
 Wunsch mit Kost und Pflege, zu ver-  
 mieten. Gütige Auskunft bei Herrn  
 Ortsrichter Trache in Köpchenroda.  
 Ein noch fast neues Haus, bestehend  
 aus Parterre u. 1. Et., schönem  
 großen Boden, Waschküchen, Garten  
 und Feld, soll verkauft werden. Näh.  
 bei Herrn Ortsrichter Trache in  
 Köpchenroda.

**Familien-Nachrichten.**  
 Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Neu-  
 meier in Großschönau. Herrn O. Schwente  
 in Chemnitz. Eine Tochter: Herrn Dr.  
 H. Henck in Dresden. Herrn Regierungs-  
 Geometer Zellhorn in Gursch. Herrn A.  
 Babersch in Leipzig.  
 Verlobt: Herr Kaufmann A. Richter  
 mit Fräulein Maria in Dresden. Herr Kauf-  
 mann F. Dörge in Trauten mit Fräulein  
 in Plauen. Herr Adv. A. Junge in Zwickau  
 mit Fräulein E. Kiebel in Osnabrück.  
 Getraut: Herr O. D. Grundmann mit  
 Fräulein Helene Henschel aus Heiligenstadt in  
 Böhmen. Herr A. Köhne mit Fräulein Carl.  
 Will in Dornstadt. Herr Apotheker A. Rabig  
 mit Fräulein M. Seydel in Godesberg.  
 Gestorben: Herr Kgl. sächs. Hauptmann  
 im 1. Inf.-Bat. R. D. Fritzsche er fiel in  
 der Schlacht bei Gitschin. Herr Oberleutn.  
 der Artillerie Prinz Friedr. August, O. J.  
 Pabst, nach zu Reckwitz in Böhmen. Herr  
 Kaufmann A. Rosch in Bautzen. Herr  
 Gutsherr J. O. Schade in Deuben. Fräulein  
 Antonie Hennig in Bl. denfeld. Den.  
 Kath. Jugendwart S. Licht's Sohn Johann  
 O. in Gersdorf. Herr Professor emer.  
 der polytechnischen Schule W. Wenzel in  
 Dresden. Herr Gärtner und Grundbes.  
 Herr G. A. Richter in Dresden. Herr M.  
 Haupt in Dresden. Herr C. M. Haupt  
 in Blauen. Herr Militärattaché Herr G.  
 S. Weglich in Dresden.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres  
 guten Vaters und Vaters sage ich  
 allen Verwandten und Bekannten für  
 die innige Theilnahme und ehrenvolle  
 Begleitung zur letzten Ruhestätte mei-  
 ner herzlichsten Dank. Auch danke  
 ich besonders Herrn Archidiaconus  
**Claus** für die erhebenden Trost-  
 worte am Grabe, welche meinem Her-  
 zen so wohlthuend waren. Möge der  
 Allgütige es Ihnen Allen vergelten  
 und Sie vor ähnlichem Schicksal be-  
 wahren.  
 Vorstadt Neudorf, 4. Aug. 1866:  
 Die trauernde Witwe  
**Christiane Lohmann,**  
 geb. **Tschöckel.**  
 Sonntag den 5. Abds. 9 Uhr hat  
 Gott meine liebe Frau von ihrem  
 kummervollen, mühsamen Leben im  
 70 Jahre erlöst. Dies allen Freun-  
 den und Bekannten zur Nachricht.  
**Carl Heinr. Geißler**, Schuh-  
 macher, Mittelaasse 22.

**Privatbesprechungen.**  
**Sängerkreis.**  
 Heute Vereinsabend. **D. V.**  
**Hauptversammlung**  
 der Drechslergesellen wegen halbjähr-  
 licher Kassenrechnung morgen den 8.  
 August Abends 8 Uhr in der deutschen  
 Halle. **D. V.**  
 Die Eltern des **Carl Theobald**  
**Fickert**, Corporal d. 5. Schwadron  
 d. 1. R.-Reg. werden freundlich ge-  
 beten, ihre Adresse unter **C. P.**  
**629 an Haasenstein &**  
**Vogler in Hamburg** einzulenden.  
**S.**

Kam die Antwort am Sonntag hier  
 von Ihnen — e? Dann nennen Sie  
 zur Erkennung den zweiten Ruheort  
 vom ersten Sonntage unseres Zusam-  
 menseins.  
 Die Dame, welche am Sonntag auf  
 dem Felschlöschchen den braunen Leder-  
 gürtel nebst dergleichen Tasche fand,  
 wird gebeten selbiges Mittelgasse 37  
 im Holzhandel abzugeben.  
 Die Geschmeidigkeit des Leders trägt  
 zur Haltbarkeit desselben, wie bekannt,  
 das Meiste bei. Zur Erreichung dieses  
 Zweckes eignet sich wohl kaum ein besse-  
 res Mittel als das Wiederhol'sche Le-  
 deröl, welches durch vollständiges Ein-  
 bringen in das Leder sich mit demselben  
 auf das Innigste verbindet und letzteres  
 durchaus wasserdicht macht. Dasselbe ist  
 zu haben bei **H. B. Saalbach**, Palm-  
 straße 14, in Dresden.  
 Obgleich Sie mich für eine Ver-  
 leumderin halten, um so inniger ist  
 doch meine Liebe gegen Sie. —  
 Die herzlichsten Glückwünsche dem  
 Herrn Gastwirth **Roll** in Deuben  
 zu seinem 57. Wiegenfeste. Gott  
 möge ihm bald Gesundheit schenken.  
**Ein treuer Freund.**  
 Wir gratuliren der Frau **Schulze**  
 auf der Salzgasse und wünschen ihr  
 Glück, Gesundheit und Wohlergehen.  
 Ich habe Dir zwei Briefe geschrieben  
 u. habe noch keine Antwort. A D 6800.